



## Interview Transkript

Datum des Interviews: 08.09.2023

Ort des Interviews: Krefeld

Interviewbeginn: 19:00 Uhr

Interviewende: 20:10 Uhr

Name der interviewten Person	Ioan Ianko
Geschlecht	Männlich
Alter	60 Jahre
Religion/Glaubenszugehörigkeit	Evangelisch/Christlich
Herkunftsland	Rumänien
Herkunftsland der Eltern	-
Kürzel	I.I.
LG/TZ	LG

Interviewer\*in: Lavinia Lovin  
Transkribierender\*in: Lavinia Lovin

Projekt durchgeführt von:



Landesrat der  
Roma NRW

der Bundeswehr  
Universität  München

Gefördert von:



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

Speaker 1 [00:00:02]

Okay. Guten Abend Ioan, das freut mich, dass du dir die Zeit genommen, mir ein wenig über dich zu erzählen. Bevor wir anfangen, werde ich dir etwas erzählen, was mit deinen Daten passieren wird oder was wir tun? Genauer gesagt, wir haben ein paar Seminare, wir machen eine Forschung. Etwas für die Roma, damit sie keine Probleme mehr haben, dass sie nicht mehr diskriminiert werden und Herr William Timothy und Frau Campbell, sie sind unsere Assistenten, unsere Chefs, und durch sie können wir das tun, damit Roma sich nicht mehr diskriminiert oder schlecht fühlen oder dass sie bei der Arbeit nicht angegriffen werden und das ist es, was wir versuchen. Wenn Sie bereit sind, würde ich gerne damit beginnen, was Sie mir über Ihre Familie, Ihre Vorfahren erzählen können.

Speaker 2 [00:01:23]

Ich hatte eine Urgroßmutter, sie starb im Alter von 77 Jahren, sie war eine sehr schöne Frau, die vom deutschen Volk geliebt wurde. In unserem Land wohnten wir irgendwo im Westen der Rumänen, etwa 10 km von Timisoara entfernt, zwischen der Provinz und dort hieß es Giarmata. Und es bestand zu 80 oder 70 Prozent aus Aushilfern, einige dieser Deutschen, die nach dem Krieg geblieben waren. Und sie haben dort ihr Leben gemacht. Aber sie war eine Frau, die von Haus zu Haus ging. Sie putzte, sie tat alles, was sie tun musste, sie wusste, auch wie man streicht.

Speaker 1 [00:02:15]

Und sie war ganz Rom oder?

Speaker 2 [00:02:17]

Wenn es meine Urgroßmutter war, dann war es eine Roma. Ich weiß, dass die Deutschen aus Liebe „pupicati“ Sie nannten. Da war eine Frau, die mich manchmal mit sich holte und setzte mich irgendwo an einen Tisch. Und es war mir eine Freude, wenn wir in ein Haus, in einem deutschen Haus kamen, dass alles sehr geordnet war. Mir wurde ein Sandwich und Kakao angeboten, ich weiß, dass Sie alle möglichen Behandlungen für ihre kranken Alten mit Blutegeln gemacht hat. Sie musste immer Wäsche waschen und bügeln und auch im Garten wusste sie, wie man arbeitet. Sie war eine besondere Frau. Das ist es, was ich Ihnen über meine Urgroßmutter erzählen kann. Sie hatte einen starken, schönen Charakter und ich weiß, dass wir uns alle freuen, wenn sie mit einem Korb voller deutscher Leckereien kam. Was bei Deutschen beliebt war, wie Würstchen und Gebäck, wovon wir nur geträumt hätten. Wie ich mich erinnern kann, dass wir schon zum Tor hinausgingen und schon auf dem Weg begrüßten sie jeden von uns und sie wusste, wie sie uns ein Lächeln auf unser Gesicht zaubert. Was meine Vorfahren betrifft, diese anderen Großeltern, was ich Ihnen sagen kann, waren guterzogene Menschen, mein Großvater war ein Mann, der im Kollektiv arbeitete, mit Pferden arbeitete, um auf den Feldern zu arbeitete. Mein Großvater väterlicherseits.

Speaker 1 [00:04:26]

Wie war dein Opa?

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

**Speaker 2 [00:04:31]**

Er war beliebt im Dorf, hatte immer alle Nachbarn begrüßt. Lass den Blick mit dem Blick verweilen. Er war ein korrekter Mann, er beraubte niemanden, er täuschte niemanden. Und sie waren besondere Menschen. Mit der Zeit gelang es ihm, sich aus dem Slum zurückzuziehen. Alle Zigeuner blieben am Rande des Dorfes und er bekam mit Gottes Hilfe ein Haus in Mitte des Dorfes und erbaute mit seinen eigenen Händen von dem bisschen Geld, was er als Alleinverdiener hatte, da nur er Gehalt nach Hause brachte. Meine Großmutter schon in einem mittleren Alter. Ich weiß nicht, was soll ich sagen? Es gab nicht viel, was sie tun konnte, da sie viel mit dem Haushalt und den Kindern beschäftigt war. Ich erinnere mich, dass sie ihre Kinder gut erzogen haben. Mein Vater war schon verheiratet, aber es gab auch andere, die kleiner waren. Ich hatte eine Tante in meinem Alter und das an einer sehr berühmte Schule. Für mich war das sehr bedeutsam, dass Sie Ihren Abitur in öffentliche Wirtschaft, auf einer sehr bekannte Schule absolvierte, obwohl wir immer von der Gesellschaft ausgestoßen wurden.

**Speaker 1 [00:06:34]**

Oh, was kannst du mir über deine Beziehung zu deinen Eltern erzählen?

**Speaker 2 [00:06:40]**

Ja, ich habe gute Eltern mit einer allgemeine normale Kultur. Wir waren 13 Kinder und zur dieser Zeit gab es nicht diese Möglichkeit, dass wir bis spät abends draußen auf den Straßen rumlauern oder betteln oder mit Straßenkindern abhängen. Mein Vater war ein sehr strenger Mann, um seine Kinder eine gute Erziehung geben zu können. Da ich der Älteste war, schaffte ich es, die Oberstufe zu absolvieren und die anderen gingen zum Gymnasium. Danach erfolgte die Zeit, dass wir unsere Heimat verlassen haben, um einen Laib Brot zu essen bzw. zu verdienen. Dies geschah im Jahr 1990, als das Regime Ceausescu stürzte und alles sich änderte. Wir erhielten einen Pass, mit dem wir in diese Länder reisen konnten und ich kann Ihnen sagen, meine Mutter eine Hausfrau war, mit vielen Kindern, schaffen sie es nicht in die Fabrik arbeiten zu gehen. Sie hat sich um unsere Erziehung und dem Haushalt bemüht. Mein Vater arbeitete bei der Müllabfuhr. Ich erinnere mich, dass er dadurch ein Roma war, keine andere Arbeit gefunden hat. Seine Aufgaben war es in den Vierteln von Timisoara, in dieser Stadt im Westen, der Hauptstadt des Banats, wie man so schön sagt, die Straßen zu putzen.

**Speaker 1 [00:09:35]**

Okay, welche Unterschiede oder was sind die Gemeinsamkeiten zwischen deinen Großeltern und Eltern?

**Speaker 2 [00:09:51]**

Was kann ich sagen, normal, dass es Unterschiede gab, wie sich die Generationen an anderen Tagen ändern? Wir nennen es immer emanzipierter, aber ich kann sagen, dass meine Eltern sehr vernünftige Menschen waren. Sie konnten sich sowohl mit Roma, als auch mit Rumänen verständigen und wir waren ein Haus, das von vielen guten Leuten besucht wurde und zwar aus allen sozialen Schichten, aus allen Gesellschaftsschichten. Es kamen Leute zu uns und aus dem Ministerium und Leute zu uns, die Arbeitskollegen von Vater, die zusammen arbeiteten. Sie kamen aus verschiedenen Klassen und

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

Skalen. Da meine Eltern von Jung an sehr gläubig waren und als Pfingstler in eine Kirche, die nicht orthodox war, gingen, die Rumänen haben eine solche Vertrautheit geschaffen und viele Leute kamen und besuchten uns zu Hause. Und alle waren gesunder Menschenverstand und hinterließen oft etwas, weil sie wussten, was das Leben bedeutete, ein einziges Gehalt im Haus zu haben und so viele Mäuler zu stopfen.

Speaker 1 [00:11:51]

Ja, ich höre viel über deine Mutter und deinen Vater. Wie würdest du den Einfluss deiner Mutter und deines Vaters auf dein Leben vergleichen?

Speaker 1 [00:12:08]

Tja, also Vergleich, kann ich sagen, dass meine Eltern sehr bedeutsam für mich waren und Menschen, die sich sehr um Familie und Kinder kümmerten. Ich erinnere mich, dass wir schon 13 Kinder waren und eine gläubige Rumänin kam zu uns, um die jüngste meiner Schwestern, die Sefora zu adoptieren. Sie hörte, dass wir eine Familie waren, mit vielen Kindern. Und da sie immer noch gläubig war, wollte sie das, aber meine Mutter sagte, ich kann das nicht. Ich weiß, dass du alles hast, aber ich kann dir nicht mein Baby geben. Sie hätte alles auf dieser Welt, ich weiß, dass du eine starke Frau, mit einem sehr guten Haushalt und Reichtum bist, aber das kann ich nicht. Wir waren alle beeindruckt davon, dass eine gläubige Frau kommen und uns eine schöne Geste machen wollte. Aber das mit den Kindern sollte nicht sein. Und wir waren auch glücklich mit meiner Mutter, die ich kenne. Viele Male gab es kranke Kinder, sie war im Krankenhaus, jetzt war sie bei einem anderen. Aber nach dem wenigen, was ich hatte und es gab Tage, waren nicht alle gleich. Wir konnten nicht vergleichen, dass sie alle gut waren. Sie war immer auf der Suche nach etwas, das sie uns auf den Tisch legen konnte, damit wir das hatten, was andere um uns herum hatten.

Speaker 1 [00:14:22]

Was für eine Beziehung hattest du zu deinen Geschwistern?

Speaker 2 [00:14:31]

Uns geht es gut. Ich kann nicht behaupten, dass wir eine schlechte Beziehung zueinander haben, aber diese Länder, die uns so ins Leben geworfen haben, sie haben uns ein bisschen weggeschubst. Wir sind in dem, was ich weiß, 5, 6 Geschwister sind in Deutschland und der Rest, also die andere Hälfte ist in Irland. Wir sehen uns ziemlich oft. Er ist Pastor und kämpft für die Menschen, sich zu versammeln, um ihnen die Wahrheit zu zeigen. Und das hat er von unseren Vorfahren, von Papa geerbt, dass Papa auch ein Mann war und doch hat die beste Staffel von allen viel Ernsthaftigkeit und er will sein Kreuz tragen, so wie er es getan hat. Ich freue mich für ihn, dass er ein Vorbild ist in der Gesellschaft und für uns, Brüder und Schwestern und für die Welt überall. Er kämpft für die Kirche und kann sie trotzdem zusammenhalten. Seit fast 20 Jahren. Er macht das schon seit seiner Jugend. Ich habe noch andere Geschwister, hier sind wir 3. Ich kann nicht sagen, dass wir uns jeden Tag sehen oder am Telefon hören, das ist ok, wir hören uns ab und zu. Es ist, als hätten wir uns ein wenig verändert und es ist so eine Leinwand zwischen uns geworden, aber ich kann nicht sagen, dass wir die einzigen sind, die damit prahlen oder sich darüber beschweren können. So ist die Welt. Die Welt

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

hat sich weiterentwickelt und diese Länder haben sich weiterentwickelt. Dieses Leben, das uns heute in diese Situation bringt. Wahrscheinlich einmal im Jahr, vielleicht 2 mal kommen sie, wenn sie vielleicht um große Feiertage wie Weihnachten oder Ostern zu uns kommen. Wir gehen zu ihnen nach Irland, ich gehe mit meinen Kindern. Vor kurzem waren meine Enkelkinder und ich dort und wir haben eine gute Zeit zusammen. Wir erinnern uns an die guten alten Zeiten, als wir zu Hause waren, alle am Tisch saßen und uns versammelten. Das bleibt das Schönste. Die schönsten Momente, die nicht sein können auf Platz 2 weitergereicht.

**Speaker 1 [00:17:16]**

Wie haben dich deine Geschwister beeinflusst?

**Speaker 2 [00:17:30]**

Ja, ihr habt es alle, wir werden gesehen, dass es ein wunderschöner Charakter ist und es auch ist. Gott sei Dank sind sie alle zu Hause bei ihren Familien mit ihren Kindern, keiner von uns ist angekommen, dass unsere Mutter uns an den Gefängnistüren suchen muss oder Sanatorien dieser medizinischen Kliniken zur Entalkoholisierung oder bei Drogenentzug und, dass ich Gott danken kann, dass wir sozusagen eine ganz normale Familie sind. Keiner von uns ist auf dem schlechten Weg abgerutscht.

**Speaker 1 [00:18:42]**

Ah, kannst du mir etwas aus deiner Kindheit erzählen?

**Speaker 2 [00:18:50]**

Ja, was uns Roma betrifft, daran erinnere ich mich. Ich war 7 Jahre alt und irgendwo in Timișoara war die Schule „Nummer 6“ der allgemeinbildenden Schule. Und da habe ich zum ersten Mal das Maximum in meiner Hand gestartet. Und ich fing an zu lernen und Mensch zu werden. Die Schule ist sozusagen ein sehr guter Leader, ein Impulsgeber im Leben. Gut und ich erinnere mich, dass ich eines der ärmsten Kinder in der Klasse war. Ich kam schon seit einiger Zeit vom Lande und wir waren schon 3 oder 4 Kinder, Papa arbeitete andauernd. Ich erinnere mich an die Zeit des Kommunismus, zu Ceaușescus Zeiten. Es gab diese "Cantarea României"-Feierlichkeiten, so nannte es sich. Ich erinnere mich, dass es 3 Klassen gab, Klasse 1 A, B und C, und als dies näher rückte, musste dies mit Intensität geschehen. Es war eine große Sache, denn für mich und das Lied von Rumänien war einer der Feiertage, von der Vase und von den Schülern. Und ich erinnere mich, dass er 90 von uns in einer Klasse von 3 Klassen versammelte. Ich musste es tun, es wurden Lieder gespielt. Und wir mussten dirigieren und von neunzig Schülern, probierte sie alle nach ca. 2 Stunden aus. Ich war an der Reihe, denn ich war unter den Letzten, wenn nicht sogar unter den Letzten, und Sie sagte zu mir, lanko loan, komm, hier vorne, lass uns sehen, wie es mit dir klappt. Und ich fing an zu singen und ich kam in dieses Spiel und ich erinnere mich, dass alle 3 Lehrer aus allen Klassen, einschließlich meines Klassenlehrers und der Musiklehrer, sie haben sich durch Gestik geeinigt, dass ich der Auserwählte bin. Die Kinder der Sicherheitsleute bzw. die Eltern, die Leute in der Partei, die Leute mit Situationen, waren enttäuscht über diese Entscheidung. Die Eltern von Schülern kommen einer nach dem anderen und bringen alle Arten von Beleidigungen mit. Genau ihn habt ihr ausgewählt, habt ihr niemand

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

anderen mehr gefunden? Ich war der Zigeunerjunge und wir waren ärmer, wahrscheinlich war ich von all diesen 3 Klassen durch mit einer etwas instabilen Situation, finanziell und sozial, meine Eltern kamen damals vom Land. Ja vorgefasste Meinungen, so alt und sicherlich empörten sich die Leute über andere, die aus der höchsten Klasse an der Spitze stammten. Die Gesellschaften aus der Crème de la Crème der Gesellschaft, in der Regel sogar Söhne von Kindern, die an der Spitze stehen, und ich erinnere mich daran, und heute sind seit etwa 50 Jahren vergangen. Und an diesen Tagen erinnere ich mich, meine Eltern mussten mit mir gehen, um mir einen Anzug zu kaufen. Ich werde der Dirigent sein. Ach, es war so ein Zustand und ein wenig war ich stolz, aber trotzdem sah ich den Vorwurf, der über uns kam, daß wir, die Roma, immer die einzigen in der Gesellschaft gewesen waren, die mit Füßen zertreten wurden. Das ist es, woran ich mich für den Rest erinnere. Was soll ich sagen, war etwas anderes, aber ich besaß diesen Aspekt sehr gut, ich war in einem jungen Alter, wo man Dinge nicht so schnell vergisst, zum Beispiel, wenn ich nicht weiß, was ich vor einer Woche gemacht habe. Aber das werde ich nie vergessen.

**Speaker 1 [00:23:31]**

Woran denkst du, wenn du an dein erstes Zuhause denkst? Und wer hat mit dir zusammengelebt? Wo hast du das erste Mal übernachtet?

**Speaker 2 [00:23:56]**

Okay, ich erinnere mich an, als ich meine Frau kennengelernt habe. Wohnten wir mal bei meinen Eltern, mal waren wir bei ihren Eltern. Es war so eine schwierige Zeit. Ich hatte schon ein Baby, ich hatte Lavinia. Sie wurde ein paar Tage vor der Revolution geboren und ich ging mit allem, als sie 5, 6 Monate alt war. Wir machten uns auf den Weg und bis Berlin hielten wir nicht mehr an mit dem Zug und dort kam jemand, der auch ein Bekannter von Papa war, mit dem er gearbeitet und uns in ein paar Autos gesetzt hatte. Wir waren eine große Familie und sind hier in Düsseldorf gelandet. Dort haben wir uns angemeldet, wir haben das Interview gemacht und innerhalb weniger Tage wurden wir eingeteilt. Ich war in Meerbusch-Osterath, die einzigen, die Eltern waren mit einem Kind. Meine Eltern wurden damals mit 9 Kinder also insgesamt eine 11,12-köpfige Familie in Meerbusch-Lank, etwa 5 km von mir entfernt, in einem Flüchtlingsheim gebracht und unser Leben begann sich zum Guten zu wenden. Es begann süßer zu werden, wir wussten, was es bedeutet, Obst auf dem Tisch zu haben. Wir hatten, was wir brauchten, meine Kinder sind aufgewachsen in einer besonderen Hygiene, wie der deutsche Staat. Wir können sagen, dass sie alle Bedingungen erfüllt, die notleidenden Menschen überall auf der Welt bieten kann.

**Speaker 1 [00:26:40]**

Wie lange hast du dort gelebt?

**Speaker 2 [00:26:48]**

Ich erinnere mich, dass ich 1993 nach Hause kam, im August. In dieser Zeit kam ein weiteres Kind. Gott hat mir ein Kind geschenkt. Mit Casandra war ich mit 2 Kindern unterwegs. Und eines Morgens kamen sie um 5 Uhr morgens und nahmen uns aus dem Bett. Er sagte mir, dass deine Reise hier

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

endete in diesem Land. Er legte mir Handschellen an und brachten mich und meine Frau direkt zum Flughafen.

**Speaker 1 [00:27:36]**

Wie war es wieder alles von 0 anzufangen?

**Speaker 2 [00:27:50]**

Es war ziemlich schwer, mich selbst wieder zu sehen. Rumänien hatte keine großen Fortschritte gemacht. Obwohl es heißt, dass diese Revolution eine große Bedeutung hatte, war die Welt immer noch arm, wenn nicht sogar ärmer. Und das Elend in Rumänien erinnert uns daran, dass ich der Einzige war, der nach Hause kam. Der Rest der Familie blieb in Deutschland, aufgrund der Tatsache, dass ein jüngerer Bruder, der Jüngste von uns, das 13. Kind, wurde durch einen Stromschlag gelähmt. Es war aktuell sehr krank und die ganze Familie hing von diesem Kind ab. Und sie blieben alle zusammen dort. Ich war älter und hatte ein Asyl, war getrennt, hatte Kinder und eine Frau – ich wurde exportiert. Der Rest der Familie blieb noch 12 Jahren in Deutschland, aufgrund der Tatsache, dass das Kind krank war.

**Speaker 1 [00:29:21]**

Was haben deine Eltern dir über die Gemeinschaft erzählt haben, die Roma-Gemeinschaft?

**Speaker 2 [00:29:45]**

Meine Eltern kannten die Roma-Gemeinschaft nicht sehr gut. Woran erinnere ich mich? Manchmal, sagen wir, hast du noch etwas Zeit. Das waren nicht alle. Diese Dinge, die so gut erforscht und ausgebeutet wurden. Nun, wir Roma waren, von keinem, wir gehörten niemandem. Wir sind viel von Land zu Land geflüchtet. Wir sind überall auf der Welt verteilt, das wissen wir. Nun, sie waren in den letzten Jahren, sagen wir mal vor 20 Jahren ist es vielleicht besser, da mehr Wert daraufgelegt wird, aber meine Eltern wurden nicht wirklich damit vertraut gemacht, ich habe es mitbekommen und gute Dinge gesehen. Ich sehe, dass sie an dieser Form arbeiten, den Roma ein solches Fundament zu geben, sie in ein gutes Licht zu rücken und sich irgendwie für diese Nation und all ihre Bräuche, ihre Geschichte und ihren Niedergang zu interessieren. Aber meine Eltern haben zu dieser Zeit nicht viel von sowas mitbekommen, was heutzutage mit diesen neuen Formen von ihre Partei von Stiftungen, wie dieser, getan, dass sich jemand um diese Nation kümmern möchte. Ein Licht für etwas Besseres.

**Speaker 1 [00:31:46]**

Kannst du mir etwas über deine Kindheitsfreundschaften erzählen?

**Speaker 2 [00:32:03]**

Ich hatte Freunde, viele Freunde. Ich war keine Person, ich war kein Kind der isoliert von Freunden war. Das Schlimme daran war, dass ich keine Roma-Freunde hatte. Da mein Vater ein gläubiger Christ war, haben uns vielmehr die Rumänen als Roma besucht. Und deshalb hatte ich mehr rumänische Freunde, wie Schulkameraden, Nachbarskinder, aber leider nicht so viele Roma Kinder außer, wenn es Familienmitglieder waren. Ich hatte 2 Cousins, die sich meinem Alter näherte. Es waren also zwei oder drei Leute und ich hatte nicht so viel Kontakt. Es tut mir leid, aber ich bin froh,

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

dass die Freunde, die ich rumänisch hatte, mich in gutem Glauben und haben mich nicht in ein schlechtes Licht gerückt. Ich wurde von ihnen gemocht, ich wurde gemocht und alles, was wir taten, taten wir zusammen. Und ich habe viel Schönes gelernt. Er hat mir, im Vergleich zu uns Roma, beigebracht, zu einer Show zu gehen. Ich wusste, was es bedeutet, in eine Operaufführung zu gehen, also was es bedeutet, in eine Operettenaufführung zu gehen. Ich wusste ich, was es bedeutet, ins Theater zu gehen. Ich wusste, was es bedeutete, zu einer Symphony zu gehen, um es mir anzuhören, also aus allem. Diese Kulturen, die bereichern. Menschliches Gedächtnis und allgemeine Kultur und sind schön zu wissen, ich habe alles probiert, was mich sehr glücklich macht. Aber viele meiner unmittelbaren Verwandten hatten nicht die Gelegenheit, solche Dinge zu erfahren, was ich tat. Ich war mit mir selbst im Reinen, so dass ich sehen konnte, was gebildeter Mensch sehen durfte.

Speaker 1 [00:35:20]

Erzähl mir von deinem Leben nach der Schule.

Speaker 2 [00:35:31]

Nach der Schule ... ich erinnere mich, dass ich die Oberstufe abgeschlossen habe und in eine Handwerksgenossenschaft in Möbel angefangen habe. Ich habe dort etwa ein Jahr lang gearbeitet. Und ich erinnere mich, dass ich 1983 zu dem Militär gehen musste. Ich tue meine Pflicht gegenüber dem Land, gegenüber Rumänien. Ich bin ein Soldat. Ich bin auch hingegangen und kehrte erst nach einem Jahr und 6 Monaten nach Hause zurück.

Speaker 1 [00:36:37]

Also danach. Du hattest einige besondere Menschen, einige Beziehungen während dieser Zeit nach der Schule, nach der Arbeit.

Speaker 2 [00:36:52]

Okay, ja, nach der Armee. Die Dinge haben sich ein wenig verändert. Es war nicht mehr derselbe Kern der Freundschaft. Ich ging immer noch zur Armee, ziemlich viele Freunde, die stabil wurden. Und nach der Armee, jeder machte sein eigenes Leben, andere heirateten und bei einige wuchs die Familie. Man weist nicht, wo das Leben einen weiterbringt, aber die wahren Freunde sah ich und wir trafen uns von Zeit zu Zeit. Ah, wir waren sehr arm dran, in allen Arten von Aktivitäten. Sehr reduziert im Fernsehen, damals war es nur TVR eins und man hat nichts zu sehen, nur dass man Ceausescu im Fernsehen sieht. Das ist Fernsehen. Und das war der Zeitpunkt, an dem sie anfangen, Clubs zu gründen und Videos aufzunehmen. Wir mussten Eintrittsgelder zahlen, eine Geldsumme und durften hinein gehen, aber alles war so mehr illegal als legal. Der Staat gab nichts, nur solche Filme, wie man sie im Kino von chinesischen, russische Kommunisten sehen konnte. Und die setzen sie selten ein. Es herrschte eine solche Dürre, ich weiß, dass ich das frequentiert habe, ich bin ab und zu hingegangen. Wir gingen bei jemandem zu Hause, der in einer besseren Position ist und ich vier oder fünf Filme geschaut habe. Und damit erschaffen wir uns neu, ich sah mir selbst einen Film, etwas aus dem Westen, sah ich immer noch etwas was in dieser Welt geschieht, oder sah ich solche Musikclips, die Stars, die dann so gut gelaunt sind. Rumänien war sehr, sehr ausgelaugt in diesem Bereich, um die

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

Kultur ein wenig zu bereichern, um sich zu entspannen, um der Seele etwas zu geben, wie soll ich es dir sagen.

Speaker 1 [00:39:28]

Nun, zu welchen Gruppen fühlten Sie sich in diesem Moment zugehörig? Warst du Mitglied in dem einen oder anderen Verein, einer Roma-Gruppe zugehörig?

Speaker 2 [00:39:45]

Ich war kein Mitglied von irgendetwas, aber ich kann sagen, dass ich diese Jungs in der Nachbarschaft hatte. Die Kinder, die in meinem Alter waren oder wir so nahe beieinanderstanden, wie soll ich sagen? Wir waren eine der coolsten Gruppen und trafen uns irgendwo, es hieß die Kettenbrücke, die von dem Typ entworfen wurde, der den Eiffelturm gebaut hat. Und ich erinnere mich, dass ich gute Freunde hatte. Ich hatte sehr gute Freunde, mit denen ich Zeit verbrachte: Kind von Obersten, sein Vater war Polizeichef in Timisoara. Er strebte nach etwas Gutem, ich sah etwas Schönes in ihnen, wir waren nicht so verrückt wie andere, die sich geschlagen haben oder andere Leute ausgezogen haben. Es war zu dieser Zeit üblich, dass so etwas gemacht wird. In dieser Zeit, während des Kommunismus, daran erinnere ich mich, habe ich diesen christlichen Geist sozusagen irgendwie in die Mitte der Band gebracht. Meine Freunde aus der Nachbarschaft gingen dort Weihnachtslieder singen. Als es der 24te abends war und wir durch die ganze Stadt zogen, sangen wir unseren Eltern ein Weihnachtslied. Ihre Freunde, Bekannten, Verwandten, besondere Menschen. Und ich erinnere mich, dass ich zu den Sicherheitsleuten im Haus ging und sang. Und egal wir herzlos er sonst war und Menschen schlug, als er hört, dass über Christus gesungen wurde, strahlten seine Augen und seine Hände, die viel schreckliches getan haben, blieb mit den Hände friedlich überkreuzt und fing an darüber nachzudenken dass es einen Retter gibt, der kommen muss, um diese Welt zu retten.

Speaker 1 [00:43:08]

Wo hast du dich als Erwachsener wohl gefühlt? Was hat diese Gefühle möglich gemacht?

Speaker 2 [00:43:26]

Ich habe mich hier in diesen Ländern am wohlsten gefühlt. Das man diesen Komfort hat, Sachen zu haben die man auf den Tisch stellen kann, sei es ein Obst oder Dessert. Das man diese Sachen, Dinge hat. Es macht dein Leben heller, schöner, kann ich sagen. Ich kann nicht sagen, dass ich keine schöne Zeiten auch zu Hause, in Rumänien hatte. Ich hatte schöne Tage und ich war umgeben von einer wunderschönen Welt und guten Leuten. Das ist es, was ich Ihnen ehrlich sagen kann.

Speaker 1 [00:44:32]

Hast du gearbeitet, als du aufgewachsen bist?

Speaker 2 [00:44:47]

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

In Rumänien habe ich gearbeitet, aber ich kann nicht sagen, dass ich die Dinge von klein auf gelernt habe, wie es bei anderen der Fall ist, dass sie ab 12, 13 Jahren zur Feldarbeit gehen. Ich habe gearbeitet, nachdem ich die Berufsschule abgeschlossen hatte. Früher habe ich im Sommerferien immer wieder irgendwo so gearbeitet, aber das kann ich nicht sagen, dass Arbeit der stärkste Punkt war. Ich war geschützt von Kinderarbeit. Ich danke Gott für alles, was Er mir gegeben hat und wo ich an diesen Punkt gekommen bin.

Speaker 1 [00:45:54]

Gut, welche Rolle spielt Ihre Roma Identität im Alltag? Oder was waren die größten Schwierigkeiten, mit denen Sie konfrontiert waren?

Speaker 2 [00:46:32]

Es war nicht so tragisch, aber du fühlst so in dir, dass die Unterschiede gegenüber Roma gemacht wurden. Das Roma immer mehr am Rande stehen, so war unsere Zeit, so war unsere Geschichte, sie ist turbulenter, also was soll ich sagen?

Speaker 1 [00:47:00]

Wie sind Sie damit umgegangen?

Speaker 2 [00:47:05]

Ich kann nicht wirklich sagen, dass ich gute Ergebnisse erzielt habe, aber irgendwie immer den Mittelweg gefunden. Und ich versuchte so viel wie möglich, mit der Erziehung, die ich hatte dafür sorgen, dass es gut wird.

Speaker 1 [00:47:35]

Ok, du hast mir gesagt, dass du verheiratet bist. Was können Sie mir über Ihre Frau erzählen?

Speaker 2 [00:47:44]

Ich habe eine Frau und sie kommt aus einer großen Familie. Es waren 5 Geschwister und 4 Mädchen und ein Junge. Sie kam ebenfalls aus ärmere Verhältnisse. Sie hatte ein tragischer Moment in ihrem Leben als sie noch 12, 13 oder 14 Jahre alt war, verlor sie ihren Vater. Einige Menschen haben ihn getötet, die einen schlechten Ruf hatte. Meine Frau, traf ich auf der Straße, wo sie Business machte. Da wir in Timisoara waren, waren nah an der Grenze zu den Serben, ehemaliges Jugoslawien. Und sie kamen jede Woche und sie brachten die Ware herein, die neu war. Da wir in ein kommunistisches Land waren und durften nirgends hingehen. In meinem Land hatte ich also keinen Pass, womit wir Grenzen überschreiten konnten. Wir sind froh, dass diese Jungs gekommen sind, sie brachten uns verschiedene Sachen, die wir nicht in den Geschäften finden konnten und wir hatten auch somit ein besseres Leben. Damit konnten wir uns eine kleine Freude bereiten.

Speaker 1 [00:49:52]

Wie würdest du deine Beziehung zu ihr jetzt beschreiben? Mir wurde gesagt, dass du 2 Kinder hast.

Speaker 2 [00:50:11]

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

3 Kinder habe ich, ich habe eine 27-jährige Tochter, die mit mir im Haus ist. Und Cassandra, gefangen in der Beziehung, jeder hat 3 Kinder und das kleine Mädchen Rahela ist noch bei uns im Haus und ist als nächstes dran, das Haus zu verlassen.

**Speaker 1 [00:50:40]**

Was für Sie besonders wichtig ist, um es an Ihre Kinder weiterzugeben.

**Speaker 2 [00:51:11]**

Und für uns Kinder, ich konnte ihnen vermitteln oder ihnen sagen, dass sie das tun sollen, was ich getan habe und nicht in den Mund der Welt zu geraten, gute Menschen zu sein, die in der Gesellschaft ein Beispiel sind. Du sollst nicht nehmen, was dir nicht gehört? Die zu lieben, die ihnen nahe stehen. Vergiss nie, was die familiäre Atmosphäre bedeutet, nach Geschwistern Ausschau zu halten, oder? Und lasst die, die morgen folgen, Menschen sein und unsere Plätze einnehmen, um zu haben, was wir von denen lernen können, die sich bereits der Dämmerung des Lebens nähern. Das wäre so wichtig, um faire und liebevolle Menschen zu sein. So nah an allen auch von unseren Mitmenschen.

**Speaker 1 [00:52:25]**

Welche Sorgen haben Sie um Kinder?

**Speaker 2 [00:52:34]**

Ich hinterfrage mich selbst, ich schaue mir meine Enkelkinder an. Sie sind so schön und klug, und ich denke darüber nach, was passiert, wenn sie in der Oberstufe sind. Ich bin schon so angeekelt, was ich sehe was in der Schule passiert mit Dingen, wie unsinnige Drogen mit allen möglichen Aktivitäten, die ich in der Schule nicht kennengelernt habe. Das Leben hat sich sehr verändert. Und ich zittere wirklich für dieses Ding, das ich nicht wissen, dass kein Enkelkind in die Reha oder Entzugsklinik kommt oder ich weiß nicht wo oder auf andere Weise. Ich freue mich sehr für meine Kinder, dass sie den richtigen Weg gewählt haben und, dass sie nicht Dinge tun, die ich erwähnt habe, wie viele unserer Verwandten in meinen Enkelkindern und Bekannten, mit denen wir einst aufgewachsen sind und zusammen gegessen haben, dass sie jetzt Dinge tun, von denen wir nicht wussten, dass es getan wurde.

**Speaker 1 [00:54:20]**

Warum haben sie Ihr Heimatland verlassen? Und wie hast du dich gefühlt, als du gegangen bist?

**Speaker 2 [00:54:48]**

Es war schon zu grausam in Rumänien, die Kinder kamen. Ich hatte bereits ein 5 Monate altes Baby, als ich mich auf den Weg machte. Und wir sehen, dass die Dinge nicht in die richtige Richtung gehen, um optimistisch zu sein. Man konnte nur pessimistisch sein. Und ich sagte: Lass uns auf den Weg machen. Ich verstand mich mit meiner Familie, mit meinen Eltern, mit dem Rest meiner jüngeren Geschwister, und wir beschlossen eines Tages, als Gott uns dazu brachte, zu gehen, denn das war der Traum, an jeden Rumänen, der verbittert ist, dieses Land zu verlassen. Papa, 5 Jahre, bevor er das Land verlässt, er kam für ein Jahr ins Gefängnis, weil sie ihn an den Landesgrenzen erwischten,

# DiREkt-Roma

Kürzel: I.I.

weil er die Donau überqueren wollte, um diese gut entwickelten Länder mit Bildung und einer schönen und reichen Kultur zu erreichen.

Speaker 1 [00:56:30]

Was für eine Beziehung habt ihr jetzt mit Ihrem Heimatland?

Speaker 2 [00:56:39]

Ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll, es fällt mir auch schwer. Ich komme seit etwa einer Woche aus dem Land. Ich habe 2 Wochen mit einigen verbracht. Ich hatte einige familiäre Probleme und fühlte mich, als wäre ich nicht in meinem Land, sondern in einem anderen Land. Und nur damit sie sehen, es ist 35 Jahre her, fast seit wann von dort ging. Ich war ein junger Mann, als ich das Land verlasste und jetzt mit 60 Jahren kannst du das Licht immer noch nicht sehen am Ende des Tunnels, wie man so schön sagt, man kann es noch nicht sehen. Timisoara, eine sehr schöne Stadt, es sind viele gute Dinge getan worden. Ja, junge Leute in Rumänien gehen weg, um über die Runden zu kommen. Niemand bleibt zurück. Oder, wie soll ich sagen, am meisten. Sie kommen mit 18 Jahren hierher, um sich etwas zu verdienen, egal welche Arbeiten sie machen. Ich habe eine Cousine, sie ist 35 Jahre alt, älter als meine Tochter. Sie studierte in der Heimat und jetzt geht sie als Reinigungskraft in Häuser putzen. Sie ist Pädagogin irgendwo an einem Institut dort in einem Vorort von Timisoara und hat 2 Jobs. Ich war 2 Wochen bei ihr zu Hause, besser gesagt bei meine Tante zuhause. Sie lebt jedoch auch nicht mehr in der Heimat und wir sind nicht dazu gekommen in 2 Wochen, 48 Stunden Zeit zusammen zu verbringen, kam erst abends um 12:00 Uhr. Selten, wenn sie um 10 Uhr kam und morgens um 7 Uhr bis abends ging sie, weil sie 2 Jobs hatte. Ein 35-jähriges Mädchen mit Studium fertig seit 10 Jahre, seufzte er.

Speaker 1 [00:59:37]

Wie haben Sie das Ankommen in Deutschland erlebt?

Speaker 2 [00:59:54]

Gut, ich weiß nicht, wie es für andere war. Was ich sagen kann ist es aus meiner Kindheit, aus meiner Jugend, dass Deutschland die Hauptstadt der Welt für uns war. Es war ein Traum für uns. Ich weiß nicht, wie ich mich für die Zeit bedanken soll, dass wir so warmherzig aufgenommen wurden. Ich erinnere mich, dass ich Lavinia in meinen Armen hielt in Düsseldorf und wir sind zu Fuß gelaufen wie Schafe, wir wussten nicht genau, wie wir diese Straßen richtig begehen sollten und ein Polizist sah uns, setzte uns ins Auto und brachte mich zur Wache. Er hat einem Mädchen etwas geschenkt. Ich konnte dort Milch machen und das Mädchen wechseln. Er nahm unsere Daten und sie brachten uns mit dem Auto, mit einem Bus in eine Richtung. Sie brachten 2 Matratzen mit. Ich weiß nicht woher, aber ich weiß noch, dass die neu verpackt waren. Er brachte uns zur Osterather Straße Nummer 105, wo wir eingeplant waren, es war unser Zuhause in einigen holländischen Containern und ich war so angenehm überrascht über ihr Temperament, die Art und Weise, wie sie uns empfingen und daran erinnere ich mich. Es war irgendwo, glaube ich. Es war Freitag. Es war Wochenende. Es gab keine Möglichkeit, dass ich am 2. Tag zu Sozialamt gehen konnte. Und er ließ auch 50 € für uns dort auf

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

dem Nachttisch liegen, um unsere Einkäufe für das Wochenende zu erledigen. Für mich hatte es eine große Bedeutung, an die ich mich nach 35 Jahren erinnere, als wäre es gestern gewesen.

Speaker 1 [01:02:11]

Man kann also sagen, dass Deutschland deine Heimat ist?

Speaker 2 [01:02:15]

Aus Deutschland. Wahrscheinlich hat es uns ein Gefühl gegeben, besser als in unserem Heimatland, wo wir geboren wurden, wo wir gelernt haben vergebens. Deutschland, Deutschland ein Land mit viel Geschmack, mit einer guten Erziehung. Ein Land, das seit Jahren das macht.

Speaker 1 [01:02:43]

Du hattest auch Schwierigkeiten, Rom zu sein.

Speaker 2 [01:02:48]

Nun, ich hatte nicht wirklich solche Schwierigkeiten. Wir haben nichts Besonderes gemacht. Ich streckte mal die Hand aus, wir haben ein paar Kleinigkeiten geklaut, aber das ist es, was so ziemlich all diese Roma tun, wir haben das nicht in Rumänien gemacht, aber ich habe gesehen, dass andere es hier tun, es war wie eine, eine Droge, irgendetwas hat uns gedrängt dies zu tun. Das war so eine Sache, die nicht von Dauer war und schnell beendet wurde. Ich bin fertig mit diesen schlechten Angewohnheiten oder was auch immer. Sie sind nicht geschmackvoll. Gott sei Dank haben wir ein wunderschönes Leben, mit viel Optimismus drin.

Speaker 1 [01:03:50]

Haben Sie jemanden mit diesen Schwierigkeiten kontaktiert?

Speaker 2 [01:04:14]

Ja, ich glaube, es war eine Frau. Ich erinnere mich, dass ich irgendwo in Meerbusch im Container gewohnt habe und sie irgendwo in einer Diakonie arbeitete. Ich kann mich an ihren Namen nicht mehr erinnern, aber ich weiß, dass sie sich um diejenigen von uns gekümmert hat, die mal Schwierigkeiten hatten. Und Sie half uns mit dem Papierkram und wir haben einige Stunden gearbeitet in unterschiedliche Dienste. Also, wenn auch formell.

Speaker 1 [01:05:04]

Was hatte den größten Einfluss auf Ihr Leben?

Speaker 2 [01:05:21]

Ich denke Familie, Kinder, dieser Nachwuchs es hat mich am meisten bewegt. Ich habe gesehen, dass ich ein glücklicher Mann bin, ein Mann, der Nachkommen hat und jemanden an seiner Seite hat. Das sind die einzigen, die uns noch bleiben.

# DiREKt-Roma

Kürzel: I.I.

Speaker 1 [01:05:44]

Wenn du zurückschaust, würdest du was anderes tun?

Speaker 2 [01:05:54]

Vielleicht würde ich mehr Wert auf die Schule legen. Und was das Studium angeht, wäre ich höher gegangen.

Speaker 1 [01:06:06]

Gibt es etwas, das du aus deinem Leben teilen möchtest, dass du noch nicht getan hast? Kannst du mir sagen, wie alt du bist und was du über Religion denkst?

Speaker 2 [01:07:15]

Ja, ich bin 60 Jahre alt. Was soll ich über Religion sagen? Vor 53 Jahren sind meine Eltern Pfingstler geworden. In Deutschland auch „Christen“ genannt. Wir haben gesehen, dass diese Religion viele Vorteile hat. Es verändert alles, es verändert das Leben des Menschen, ändert deine Lebensphilosophie. Und wer sich dran festhalten kann, ist ein glücklicher Mensch. Im Alter von 59 Jahren habe ich es geschafft, selbst eine Wassertaufe zu machen. Das ist eine Sache, die in dieser Religion gemacht wird und von großer Bedeutung ist. Ich habe über 50 Jahre also im Schatten gelebt. Es kam der Tag, an dem ich diesen Schritt tun musste und ich bereue es nicht. Und ich denke, dass die Reise in dieser Religion so enden sollte. Ich habe einen guten Eindruck von und sehe, dass die Dinge gut sind. In dieser Religion meine ich, dass sie gesund sind und viel Gutes ins Haus bringen, wie Ruhe, gute spirituelle Orientierung und das ist es, was wir tun.

Speaker 1 [01:09:56]

Ok Ioan, vielen Dank für deine Zeit für die gegebenen Informationen. Und ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.